

Danke

dem Chor und Lukas Richter für die musikalische Begleitung. Sie stimmten die Gemeinde mit festlichem Gesang und Klängen auf die Feier der Heiligen Nacht ein. Dank an Pfarrer Szczerbaniewicz, dem das Feiern des Weihnachtsfestes sicher viel abverlangte, aber auch an die Organisten, Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer und Küster für die stete Einsatzbereitschaft, hinsichtlich Vorbereitung und Mitwirkung. Hervorheben und danken möchten wir auch all jenen, die im Vorfeld die Kirchen gereinigt, die Krippen aufgebaut, Weihnachtsbäume besorgt und aufgestellt und unsere Kirchen weihnachtlich ausgeschmückt haben. Im Besonderen soll auch jenen herzlich gedankt sein, die ohne großes Aufheben viele Dinge im Stillen tun, um all die in der Gemeinde um die Weihnachtszeit stattfindenden Veranstaltungen zu organisieren und damit den Kindern, jungen und älteren Gemeindemitgliedern eine Freude bereiten haben. Ein herzliches "Vergelt's Gott" auch den Familien Paul und Kießling aus Hohenfelde, die seit vielen, vielen Jahren die schönen Weihnachtsbäume und das Tannengrün für unsere Kirche sponsern.

Die Redaktion

Gelegenheit zur Beichte:

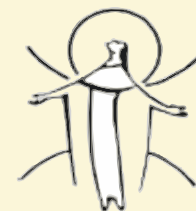
- immer nach der Heiligen Messe
dienstags, donnerstags und freitags,
sowie nach Absprache mit dem Pfarrer



MARIENBOTE

**Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Schwedt / Angermünde**

Februar und März 2023



Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: **Louis-Harlan-Str. 3**
16303 Schwedt/Oder
Telefon: **03332-22091** / Fax: **03332-524201**
Pfarrbüro: Gerhard Dyrba
info@schwedt-katholisch.de
Dienstag + Freitag: **08.00 - 14.00 Uhr**
PGR-Vorsitzender: Detlef Schengber
Internet: www.schwedt-katholisch.de

Pfarradministrator:
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**
Tel.: 8334182
Diakon:
Georg Richter
Tel.: 0172/ 62 40 273
Diakon@schwedt-katholisch.de

Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhaus: Gartenstraße 3
16278 Angermünde
Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: 200 Stück

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 08.03.23 Erscheinungstermin: 02.04.23

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!



Heiligenfeste im Februar

02.02.: Darstellung des Herrn

—> Kollekte für die Gemeinde

03.02.: Ansgar, Bischof, Glaubensbote in Skandinavien (865) Blasius, Märtyrer (um 316)

04.02.: Rabanus Maurus, Bischof von Mainz (856)

05.02.: 5.Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Gemeinde

06.02.: Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki (1597)

07.02.: Petro Werhun, Priester, Märtyrer (1957)

08.02.: Hieronymus Ämiliani, Ordensgründer (1537)

10.02.: Scholastika, Jungfrau (um 547)

11.02.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes

12.02.: 6.Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für unsere katholischen Schulen

14.02.: Cyrill, Mönch (869) und Methodius, Bischof (885) Mitpatrone Europas

17.02.: Die heiligen Gründer des Servitenordens

19.02.: 7.Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Gemeinde

21.02.: Petrus Damiani, Bischof, Kirchenlehrer (1072)

22.02.: Aschermittwoch

—> Kollekte für die Gemeinde

23.02.: Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer (155)

24.02.: Matthias, Apostel

25.02.: Walburga, Äbtissin in Franken (779)

26.02.: 1. Sonntag der Fastenzeit

—> Kollekte zur Förderung der Caritasarbeit

Heiligenfeste im März

04.03.: Kasimir, Königsohn (1484)

05.03.: 2. Sonntag der Fastenzeit

—> Kollekte für die Gemeinde

06.03.: Fridolin von Säcking, Mönch, Glaubensbote, (7. Jhd)

07.03.: Perpetua und Felizitas, Märtyrinnen (202/203)

08.03.: Johannes von Gott, Ordensgründer (1550)

09.03.: Bruno von Querfurt, Bischof, Märtyrer (1009) Franziska, Ordensgründerin in Rom (1440)

12.03.: 3. Sonntag der Fastenzeit

—> Kollekte für die Gemeinde

14.03.: Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I. (968)

15.03.: Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester (1820 in Wien)

17.03.: Patrick, Glaubensbote in Irland (386) Gertrud, Äbtissin von Nivelles (um 635)

18.03.: Cyrill, Bischof von Jerusalem, Kirchenlehrer (386)

19.03.: 4. Sonntag der Fastenzeit

—> Kollekte für die Gemeinde

20.03.: Josef, Bräutigam der Gottesmutter

22.03.: Clemens August von Galen, Bischof, (1946)

23.03.: Turibio von Mongrovejo, Bischof von Lima (1606)

25.03.: Verkündigung des Herrn

26.03.: 5. Sonntag der Fastenzeit

—> Misereor Fastenopfer gegen Hunger und Krankheit in der Welt

Rückblick



Sternsingen 2022/23



Auch die Sternsinger aus Angermünde waren in diesem Jahr wieder unterwegs, um den Segen für das Jahr 2023 in die Häuser zu bringen. Am 28.12.2022 und 29.12.2022 zogen wir durch die Stadt Angermünde und übers Land und erfreuten die Menschen mit unseren Liedern und natürlich dem Segen. Gestartet sind wir in diesem Jahr mit einem kleinen Repertoire, da die Sternsinger (im Alter von 3 bis 13 Jahren), aus der Kinderwohngruppe

der Caritas Orte zum Leben, noch unsere "Azubis" waren, da die alte Besetzung sich nun nach vielen Jahren in die Jugendzeit verabschiedet hat. Unsere "Azubis" wurden aber voller Stolz mit einem Sternsinger-Diplom belohnt. Am 06.01.2023 fand unser traditioneller Besuch beim Bürgermeister in Angermünde statt, dort trotzten wir dem einsetzenden Regen und beschlossen „Wir sind zuckersüß, aber nicht aus Zucker!“. Belohnt wurden wir jedoch mit heißem Apfelsaft. Abgerundet wurde unser diesjähriges Sternsingen mit einem Gottesdienst am 08.01.2023 in Angermünde und im Anschluss daran durften sich Pfarrer Heise und Pfarrer Fichtmüller über unseren Besuch freuen, dort wurden wir schon sehnsüchtig erwartet. Selbstverständlich durften unsere Kinder auch wieder reichlich Spenden sammeln, wofür wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken wollen.

Madlen Vietmeier

Die Schwedter Sternsinger gaben auch ihr Bestes und zogen selbst bei Regen von Haus zu Haus. Insgesamt beteiligten sich 30 Kinder, doch aus Datenschutzgründen darf das Gemeinschaftsfoto leider keinen Platz in unserem Pfarrbrief finden. Insgesamt, bis zum 22.01.23, wurden schon stolze **7.437,00 €** für die Aktion gesammelt. Bis zum 15.02. gibt es noch Gelegenheit, auf das Sternsingerkonto, **IBAN DE 42 1705 2302 0037 0004 97**, einzuzahlen.

Seit Jahren haben wir eine „Nicht-Christen-Sternsingertour“ mit unseren Kindern. Sehr gern sind unsere Bekannten/ Verwandten bereit, diese tolle Aktion zu unterstützen. Bei Familie Lenz werden alle Aufkleber gesammelt und sie erwarten uns stets voller Vorfreude und waren bereit, ein kurzes Statement für unseren Pfarrbrief abzugeben. Lieben Dank dafür!

Simone Gröschel

Wir, die Lenzens, freuen uns seit nun schon 2013 jedes Jahr auf Neue auf die fröhlichen Sternsinger, um unser Haus segnen zu lassen.

Bei uns wurde es seit Jahren zu einer lieb gewonnenen Tradition, viele leckere Vanillekipfel in der Vorweihnachtszeit zu backen. Natürlich auch immer gleich für unsere munteren Sternsinger, die unter der Anleitung von Simone und Constance, uns stets gesanglich Freude bereiteten. Einige der anfangs noch jüngeren Sänger sind inzwischen zu jungen Erwachsenen geworden und nicht mehr dabei. Nun erfreuen uns die jüngeren Geschwister mit ihrem ergreifenden Gesang, der angenehme Emotionen hervorruft.

Es wäre schon erfreulich, wenn uns die „kleinen Könige“ aus dem Morgenlande noch viele weitere Jahre aufsuchen würden, um für einen guten Zweck eine gern gegebene Spende entgegenzunehmen und auch unser Haus zu segnen.

Eure Schwedter Rosi & Dieter



Gebetsmeinung des Hl. Vaters

Februar

Für die Pfarreien

Beten wir, dass die Pfarreien das Verbindende miteinander und mit Gott in den Mittelpunkt stellen und so immer mehr von Glauben, Geschwisterlichkeit und Offenheit gegenüber denen, die es am meisten brauchen, erfüllt werden.

März

Für die von Missbrauch Betroffenen

Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.

Rückblick

Papst Benedikt XVI

Gerhard Dyrba



„Ein beeindruckender Theologe und erfahrener Hirte“

... und er stand wie kein anderer für die Bewahrung der kirchlichen Tradition. Jetzt ist Papst Benedikt em. mit 95 Jahren gestorben.

Der erste Papst, der seit rund 500 Jahren aus Deutschland kam. Mit seiner Wahl 2005 wurde aus Kardinal Joseph Ratzinger Papst Benedikt XVI. Auch sein Rücktritt 2013 war historisch.

„Benedetto“, „Theologenpapst“, „intellektueller Feingeist“ aber auch „Panzerkardinal“ oder „Großinquisitor“ – es gab viele Etiketten, die man Joseph Ratzinger im Laufe seines langen Lebens anheftete. Er war eine Jahrhundertpersönlichkeit, dessen Karriere vielversprechend begann.

Geboren am 16. April 1927 im oberbayerischen Marktl am Inn. Früh wurde er Priester, schnell auch ein angesehener Professor der Theologie. Als offizieller Berater des Zweiten Vatikanischen Konzils in den 1960er-Jahren schrieb er ein Stück Kirchengeschichte mit. Er war immer mehr Lehrer und Professor als Seelsorger und „Hirte zum Anfassen“. Dass Menschenkenntnis und Regieren nicht zu seinen Stärken zählten, räumte er öffentlich ein.

Benedikt war Papst, Weltbürger, Ausnahme-Theologe, Philosoph, Klavierspieler und Zeitendeuter, Bestseller-Autor – ein Mensch aus Fleisch und Blut mit Fehlern und Schwächen. Aber deshalb noch lange kein Mensch wie du und ich.

Er war einer der größten Theologen seiner Zeit - dem Glauben der Kirche verpflichtet und standhaft in der Verteidigung desselben - in allen Dingen, nicht zuletzt in seinen Schriften und Predigten.

85. Geburtstag von Christel Mielke

Monika Bellan

„Viel Glück und viel Segen“ klang es zur Gratulation unseres Geburtstagskindes **Christel Mielke**. Segen sind 85 Jahre schon, wenn auch der Weg inzwischen beschwerlich geworden ist.

Im Gemeinderaum versammelten sich Verwandte, Freunde und Gemeindemitglieder zur Gratulation. Die Freude an der schönen Geburtstagsrunde merkte man der Jubilarin an und auch die Dankbarkeit für diese schönen Stunden.

Unser 2. Geburtstagskind an diesem Tag war **Krystyna Moczalla**. Krystyna ist unermüdlich im Einsatz für unsere kleine Gemeinde und dafür sei ihr herzlich gedankt.

Beiden Geburtstagskindern wünschen wir: Gottes guter Segen sei mit Euch- um euch zu schützen, um euch zu stützen -auf allen Wegen.



Liebe Gemeindemitglieder

Stilles Tagebuch: 10 Tipps

Die Verbindung aus hörender Stille, Gebet

und dem reflektierenden Nachdenken im

Tagebuch ist eine Form

aufmerksamer Pflege der

Gottesbegegnung, die

Quer durch die Kirchengeschichte

praktiziert wurde. Ein Tagebuch zu

führen, kann eine äußerliche

Übung sein und lediglich festhalten wol-

len, welche Ereignisse, Termine und Aktivitäten

mein Leben bestimmt haben. Es kann aber

auch zu einem Schritt in die Stille und Gottesbe-

gegnung werden, wenn wir anfangen, dem Zu-

stand unserer Seele nachzuspüren, unsere

innere Bewegung und das verborgene Leben

mit Gott festzuhalten.

Hier 10 Tipps für Einsteiger.

1. Einfach anfangen. Man kann nichts falsch

machen. Stil und Rechtschreibung spielen

keine Rolle: so schreiben, wie es mir passt.

2. Ehrlich und spontan schreiben, was einem

in den Sinn kommt oder am Herzen liegt – es

geht nicht um ein Kunstwerk.

3. Eine regelmäßige Zeit finden, die realistisch

in meinen Tag passt. Rhythmus hilft. Die

Seele wohnt in Gewohnheiten.

4. Das geeignete Schreibinstrument finden.-

PC, Schreibmaschine oder Handschrift. Erfah-

rungen mit verschiedenen Instrumenten sam-

eln.

5. Wie jede positive Routine braucht dies

auch einige Monate, um

zur guten Gewohnheit zu

werden.

6. Schreiben als bewussten

Schritt zu mehr Reflektion, einem intensiven

Dialog mit Gott und einer bewussten

Verlangsamung des Lebens sehen.

7. Bibeltext, Losung oder

Abschnitt eines geistlichen

Buches geben Gedankenimpulse, die man

schreibend verarbeiten kann.

8. Gott die Zeit der stillen

Begegnung im Tagebuch bewusst

hinhalten und ihn bitten, Gedanken zu

lenken und Einsichten zu geben.

9. Eine vorab gewählte Gliederung kann

helfen, das Schreiben zu strukturieren

(Anbetung, Bekenntnis, Dank, Bitten).

10. Eine nachträgliche Überschrift hilft

bei der gedanklichen Verarbeitung und

gibt dem Text Struktur. Kreative Mittel

einsetzen: Verschiedene Stifte, Skizzen,

eingeklebte Fotos oder andere Objekte

vertiefen die Erfahrung.



lenken und Einsichten zu geben.

9. Eine vorab gewählte Gliederung kann helfen, das Schreiben zu strukturieren (Anbetung, Bekenntnis, Dank, Bitten).

10. Eine nachträgliche Überschrift hilft bei der gedanklichen Verarbeitung und gibt dem Text Struktur. Kreative Mittel einsetzen: Verschiedene Stifte, Skizzen, eingeklebte Fotos oder andere Objekte vertiefen die Erfahrung.

Jörg Ahlbrecht, Pastor in Weimar bei Marburg

Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit

*St. Pfarrei
P. [Signature]*

Erklärung zum Titelbild

Gerhard Dyrba

Auf dem Titelbild sieht man schwach eine weiße Gestalt. Es ist Jesus, der durch den Heiligen Geist in die Wüste geführt wird. Die 40 steht für die 40 Tage und Nächte, die Jesus gefastet hat. Deshalb beträgt die Fastenzeit auch 40 Tage. In dieser Zeit sollen sich Christen durch Enthaltsamkeit neu besinnen. Dazu zählt auch die Buße um die Suche nach der Nähe zu Gott.

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Gottesdienste im Februar

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
18.00 Uhr	Hi. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen	Mi	01.02.23		
		Do.	02.02.23	9.00 Uhr	Hi. Messe mit Blasiussegen
08.30 Uhr	WGF	Fr.	03.02.23		
18.00 Uhr	Hi. Messe mit Blasiussegen	Sa.	04.02.23		
10.30 Uhr	WGF mit Blasiussegen	So.	06.02.23	08.45 Uhr	WGF mit Blasiussegen
		Mo.	06.02.23		
08.30 Uhr	WGF + Senioren	Di.	07.02.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	08.02.23		
		Do.	09.02.23	09.00 Uhr	Hi. Messe
08.30 Uhr	WGF	Fr.	10.02.23		
17.00 Uhr	Taufe	Sa.	11.02.23		
18.00 Uhr	Hi. Messe				
10.30 Uhr	Hi. Messe	So.	12.02.23	08.45 Uhr	Hi. Messe
		Mo.	13.02.23		
08.30 Uhr	Hi. Messe	Di.	14.02.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Paarsegnung				
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	15.02.23		
		Do.	16.02.23	09.00 Uhr	Hi. Messe + SR
08.30 Uhr	Hi. Messe	Fr.	17.02.23		
18.00 Uhr	Hi. Messe	Sa.	18.02.23		
10.30 Uhr	Hi. Messe + KKK	So.	19.02.23	08.45 Uhr	Hi. Messe
		Mo.	20.02.23		
	Keine Hi. Messe	Di.	21.02.23	17.00 Uhr	Kreuzweg
18.00 Uhr	Hi. Messe + Aschekreuz	Mi.	22.02.23	9.00 Uhr	Hi. Messe + Aschekreuz
		Do.	23.02.23		Keine Hi. Messe
08.30 Uhr	Hi. Messe	Fr.	24.02.23		
18.00 Uhr	Hi. Messe + Aschekreuz	Sa.	25.02.23		

Impressionen aus der Advents- und Weihnachtszeit in Bildern

rechts:

Konzert des PCK Seniorenchores und Stadtchores Schwedt in unserer Kirche



unten:

Gottesdienst zum Drei-Königsfest mit Gestaltung durch die Schwedter Sternsinger



oben:

Pfarrer Szczerbaniewicz im Weihnachtsgottesdienst

Jesus ist der Hammer!

Simone Gröschel

Dies war eines der Lieder aus unserem diesjährigen Krippenspiel, was bei allen Mitwirkenden und sicherlich auch den Zuschauern gut in Erinnerung geblieben ist. Die drei Weisen folgten dem Stern von Bethlehem und fanden letztlich das Kind im Stall. Unsere Räuber beobachteten die Weisen unterwegs und stellten zum Schluss zu recht fest: „Jesus ist der Hammer“. Für sie war dies allerdings der Stern, dem die Weisen folgten. Dieses und ähnliche kleine neckische Wortspiele lockerten unser Krippenspiel für alle auf, so dass nicht nur das Publikum seine Freude daran hatte.

Mit insgesamt 13 Mitspielern waren wir eine doch recht große Truppe. Damit hatte ich im Vorfeld nicht gerechnet. Deshalb mein Aufruf, sich auch als Erwachsener zu trauen. Diesem sind mit viel Eifer auch Franziska Ring und Manuela Wawczik gefolgt, die sich zurecht über den Applaus freuen konnten. Dank der großzügigen Spenden der Gemeinden konnten wir bisher unsere Proben geschmacklich versüßen und werden einen gemeinsamen Nachmittag mit allen Akteuren planen.



Rückblick

Brot für die Welt

Regine Franke

Längst bevor die erste Kerze die Vorfreude auf die Weihnachtszeit erleuchtet, beginnen die Wochen der langen dunklen ruhigeren Abende, der besinnlichen Stunden im Familienkreis oder unter Freunden. In solchen Momenten empfinden wir einen tiefen Frieden, bemerken kaum noch unseren so selbstverständlichen Wohlstand. Manch einer der Älteren unter uns erinnert sich gerade jetzt an Kindheit und Jugend, die oft bar jeden Überflusses war, erzählt davon seinen Nächsten, schlägt einen ganz persönlichen Erinnerungsbogen zu Armut und Entbehrung in der Vergangenheit und Dankbarkeit erfüllt ihr Herz.

Was für uns längst Geschichte ist, prägt in anderen Ländern immer noch das tägliche Dasein der Menschen in bitterem Überlebenskampf. Darüber nachzudenken allein macht die Welt weder besser, noch gerechter. Nur unser Tun kann etwas bewirken!



Gedacht - getan: Fleißige Hände basteln, stricken und handwerkeln übers Jahr Hübsches und Praktisches mit viel Phantasie und oft künstlerischer Kreativität für den alljährlichen Eine-Welt-Weihnachtsmarkt, füllen damit kleine Verkaufsstände, bieten ihre Unikate zum Verkauf. Was der Besucher dort für einen guten Zweck ersteht, ist immer einzigartig und besonders, fair im Preis und nachhaltig.

St. Katharinen war an diesem Tag, dem 27.11.22, nicht nur ein Ort der Solidarität und des Willens zur Hilfe, sondern auch ein Ort der Begegnung. Es duftete nach Kaffee, leckerem selbst gebackenen Kuchen und frischen Waffeln. Wem der Sinn nach etwas Deftigem stand, ließ sich vor das Tor der Kirche zu Gegrilltem und Glühwein locken. Erst Draußen unterm Novemberhimmel, dann von der Empore schmetterten die Bläser des Crieuener Posaunenchores vorweihnachtliche Melodien über die trödelnden Besucher des kleinen Basars. Später erklang unter den Händen von Herrn Kessler die Orgel.

Neugieriges Schauen hier und dort, Fachsimpeln, kurzes noch-einmal-darüber-Nachdenken ..., schließlich nahm fast ein jeder ein Stück Vorfreude aus dem reichhaltigen Angebot mit heim. Gestickte Karten, Strohsterne, Selbstgestricktes und -genähtes, Keramiken und nicht zuletzt liebevoll gestaltete Gestecke aus Tannengrün für ein hübsch geschmücktes vorweihnachtliches Zuhause verschwanden blitzschnell von den Angebotstischen.

So Mancher saß nachdenklich still in der Kirchenbank und beobachtete das Treiben, lauschte der Musik, andere tauschten sich mit lange nicht gesehenen Bekannten aus. Am Abend wurde zusammengepackt für den kleinen Verkaufsstand am folgenden Tag im Eingangsbereich von Mariä Himmelfahrt.

Ich durfte Monika Krasa, die unermüdlich engagiert seit vielen Jahren einen Stand betreut, während des letztjährigen Eine-Welt-Marktes beim Verkauf unterstützen. Eine schöne, lohnende Aufgabe. Allein aus unserer Kirche konnten 120 EUR auf das Spendenkonto überwiesen werden. Die Gesamteinnahmen zuzüglich des vorangegangenen Nachmittags betragen **1.963,63 €**. Dafür an Frau Krasa ein herzliches Dankeschön.

10.30 Uhr	Hl. Messe + Aschekreuz	So.	26.02.23	8.45 Uhr	Hl. Messe + Aschekreuz
8.30 Uhr	Hl. Messe + SR	Di.	28.02.23	17.00 Uhr	Kreuzweg

Gottesdienste im März

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
		Do.	02.03.23	9.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	03.03.23		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sa.	04.03.23		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	05.03.23	08.45 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe + SR	Di.	07.03.23	17.00 Uhr	Kreuzweg
		Do.	09.03.23	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	10.03.23		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sa.	11.03.23		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	12.03.23	08.45 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe + SR	Di.	14.03.23	17.00 Uhr	Kreuzweg
		Do.	16.03.23	09.00 Uhr	Hl. Messe + SR
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	17.03.23		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sa.	18.03.23		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	19.03.23	08.45 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe + SR	Di.	21.03.23	17.00 Uhr	Kreuzweg
		Do.	23.03.23	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	24.03.23		
18.00 Uhr	Hl. Messe	Sa.	25.03.23		
10.30 Uhr	Hl. Messe	So.	26.03.23	08.45 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe + SR	Di.	28.03.23	17.00 Uhr	Kreuzweg
		Do.	30.03.23	09.00 Uhr	Hl. Messe
08.30 Uhr	Hl. Messe	Fr.	31.03.23		

!!! Ab 26.02.23 jeden Sonntag - 17 Uhr und jeden Mittwoch - 18 Uhr Kreuzweg in Schwedt; Angermünde lt. Plan !!!



Legende: **SR** = Seniorenrunde **KKK** = Kleine Kinder Kirche **WGF** = Wort-Gottes-Feier

Wichtige Termine

Gruppen und Kinderpastorale

Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr

Seniorenrunde:

- Termine sind im Gottesdienstplan ersichtlich

Religionsunterricht:

- findet lt. Plan statt

Ministrantenkurs:

- derzeit freitags ab 14.30 Uhr für Neueinsteiger



Kinderfasching:

- 18.02. / 10-12 Uhr
- im ev. Gemeindezentrum

Singekreis:

- befindet sich im Aufbau, bei Interesse bitte bei Fr. Richter (Tel.: 23605) melden



Taufen

Nathaniel und Hanna Tyla
aus Schwedt
25.02.23 / 17.00 Uhr



Die Gemeinde trauert um

Gisela Thamke
12.01.23 / 85 Jahre / Schwedt
Anita Schmidt
19.01.23 / 79 Jahre / Schwedt



Geburtstage

65 Jahre

- 01.02. Sibinski, Wieslaw
- 05.02. Lechowicz, Bogumil
- 12.03. Ziegerhan, Cordula
- 12.03. Prumbs, Marlies
- 17.03. Rinaudo, Domenico
- 25.03. Kupczak, Marek

70 Jahre

- 18.02. Spaltenstein, Grazyna
- 21.03. Polzehl, Marika

75 Jahre

- 01.02. Kraszewski, Danuta
- 10.02. Pietrzak, Teresa
- 16.02. Siudzinski, Ewa
- 21.03. Kurz, Werner
- 25.03. Behrendt, Ursula

80 Jahre

- 03.02. Schwuchow, Wilfried
- 17.02. Piasecki, Cecylia
- 12.03. Tuchan, Helga
- 16.03. Dr. Reich, Eva
- 18.03. Naser, Horst

85 Jahre

- 07.03. Pantel, Ullrich

Die Veröffentlichung basiert auf der Jubiläumsordnung mit Stand vom 16.03.2020.

Sie haben jederzeit das Recht, dieser zu widersprechen. Der Widerspruch muss schriftlich im Pfarrbüro vorliegen.

**Auch allen weiteren
Geburtstagskindern im Februar
und März gratulieren wir ganz
herzlich und wünschen für das
neue Lebensjahr Gesundheit, Kraft
und Gottes Segen!**

... Fortsetzung zum Hl. Josef

Regine Franke

Josef hat die Engellerscheinungen als göttlichen Eingriff respektiert und tut das, was seiner würdig ist: er stellt sich einer höheren Aufgabe. Josef und Maria schöpften in ihrer unsicheren Lebenssituation Kraft aus der Stille. Denn es waren nächtliche Träume, die ihnen den Weg wiesen.

Josef aus der Stadt Nazareth in Galiläa geht mit der schwangeren Maria nach Bethlehem. Nach dem Lukasevangelium umgibt Josef seine Frau im Bethlehemer Quartier selbstlos, stand ihr vermutlich mit seinen Erfahrungen aus bereits vorausgehenden Vaterschaften zur Seite.

Lk 2,16 ... und sie fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegend ...

Als bald müssen sie sich aus Sorge um das Neugeborene auf eine damals nicht ungefährliche weite Reise begeben. Mt 2,13 berichtet von einer richtungsweisenden Erscheinung des Engels beim schlafenden Josef mit der Aufforderung zur Flucht nach Ägypten, später dann (Mt 2,19 u. 2,20) überbringt ein Engel die nächtliche Anweisung zur Rückkehr nach Israel. Josefs erfahrene Weitsicht lenkt den Heimweg nicht nach Bethlehem (denn in Bethlehem herrscht nun der Herodessohn Archeleus), sondern ins sicherere Nazareth. Josef nahm die ihm auferlegte Verantwortung um das Wohlergehen seiner Familie sehr ernst, gab ihnen Geborgenheit, hielt Gefahren fern. Über ihr Ankommen in Nazareth und die Zeit bis zum 12. Lebensjahr Jesu schweigen die Quellen.

Lk 2,27 ... Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten ... Lk 2,41 Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest ... Lk 2,43; Lk 2,45 ... 2,51 Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen untertan. ...

Als Jesus mit 12 Jahren selbst entscheidet im Tempel zurückzubleiben (Josef wird hier ungefähr 38 Jahre alt sein), während seine Eltern glauben er befindet sich im Pilgerzug heimwärts und sie ihn, suchend zum Tempel zurückgekehrt mit heimnehmen, kommt er dieser Aufforderung widerspruchslos nach. Jesus akzeptiert die Anordnungen des Vaters als Familienoberhaupt.

Hier spricht der Erzähler bereits von „den Eltern“, der Name Josef verliert sich in der biblischen Geschichte, taucht nicht wieder auf. Anderenorts heißt es, er sei zu Zeiten Jesus aktivem Wirken bereits verstorben. Josef, der diskrete Zimmermann, der Beschützer und selbstlos treu Sorgende trat ohne Aufhebens in den Hintergrund der Heilsgeschichte.

Mir begegnet Josef als ein Bescheidener, Fürsorglicher und in sich selbst Ruhender. Er hält sich abseits. Sein Leben war geprägt von schwerer Arbeit, galt es doch, Frau und Kinder zu versorgen, seine Pflicht zu tun. Bei jedem Bedürfnis Aufmerksamkeit zu erregen oder im Mittelpunkt zu stehen tut er, was getan werden muss. Ich meine, jeder kennt jemanden mit Josefs Zügen.

Der Ziehvater des Gottessohnes gelangte 1870 zu spätem Ruhm. Papst Pius IX erklärte Josef zum Patron der gesamten Kirche. Wir feiern ihn seitdem alljährlich am 19. März. Deshalb steht heute in fast jeder Kirche eine Josefstatue. Wenn man will auch als ein Zeichen, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen, demütig zu sein. Neue Lieder und Gebete um Josef bereichern die Erinnerungskultur.

In den 1950er Jahren erhielt Josef noch einen zweiten Gedenktag, den 1. Mai, erklärt zum Festtag „Heiliger Josef der Arbeiter“.

Quellenverzeichnis: „Die Zeit“ 12/22, Herders Lexikon der Heiligen 2011, NT, div. Onlineveröffentlichungen der kath. Kirche



Je stiller man ist, desto mehr kann man hören. – Gedanken zu einem späten Heiligen.
„Die Zeit“ im Dezember 2022: „Er ließ sich ein Kind unterjubeln, kümmerte sich mit Hingabe – und blieb in der Bibel eine stumme Randfigur. Wer war dieser Mann? ...“ (Henning Sußebach)

Eher introvertiert überließ Josef den Anderen den Glanz im Rampenlicht der biblischen Geschichte. Dem Hauptprotagonisten im „Glasperlenspiel“ gab Hermann Hesse den Namen Josef Knecht. Dabei darf man die Bezeichnung „Knecht“ nicht abfällig deuten. Knecht sein heißt: ergebener Diener seines Herrn. Knecht bleibt sein Leben lang der fromme Jünger seines Meisters im Orden. Aus meinem Empfinden heraus ein Gleichnis.

Im Weihnachtslied „Der Stern“ sang unser Chor „... Niemand hilft der jungen Mutter und dem Mann, der zu ihr hält ...“, der Mann bleibt namenlos. Im „Gotteslob“ finden wir etliche Marienlieder, sucht man jedoch nach Josef: Fehlanzeige. Nur ein Volkslied fiel mir in den Sinn, wir singen in der Weihnachtszeit: „Joseph, lieber Joseph mein. Hilf mir wiegen MEIN Kindelein ...“. Schaut man genau auf die Texte steht Josef zwar in Momenten großer Not still und hilfreich zur Seite, wird aber nur nebenbei in das Geschehen einbezogen. Bis ins 16. Jahrhundert bleibt selbst seine Darstellung in der Kunst rar. Er wird bis in jüngere Zeit fast ausschließlich als graubärtiger betagter Mann mit melancholischem Blick dargestellt. War er das tatsächlich?

Über seinen genauen Lebenszeitraum ergeht sich die Literatur in Vermutungen. Darf man einschlägigen Nachschlagewerken Glauben schenken, lebte Josef von etwa 30 v. Chr. bis 20 n. Chr.. Als Jesus` angenommenes Geburtsjahr gilt das Frühjahr 4 v. Chr.. Nach Adam Ries(e) war Josef zu diesem Zeitpunkt für heutige Verhältnisse im „besten“ Alter, nämlich 26 Jahre alt. Jakobus beschreibt ihn als älteren Witwer und Vater mehrerer Söhne. Bei der damaligen Lebenserwartung von durchschnittlich vierzig Jahren scheint diese Formulierung also nicht so abwegig.

18 v. Chr. erließ Kaiser Augustus eine Gesetzesvorlage zur Ehepflicht zur moralischen Erneuerung der römischen Gesellschaft inklusive einer Drei-Kinder-Pflicht. Männer zwischen 25 und 60 Jahren, Frauen zwischen 20 und 50 Jahren hatten verheiratet zu sein. Nach dem Tod der Ehefrau blieb den in der Altersgruppe erwähnten Männern 100 Tage Zeit, sich erneut zu verheiraten. Die Zeit für die Frauen betrug bei Scheidung sechs Monate und bei Tod des Gatten ein Jahr. Viele kinderlose Ehen, weil politisch wertlos, wurden in Rom geschieden. Aber: eine uneheliche Schwangerschaft ohne Nachweis eines Vaters hieß Ausschluss aus der Gesellschaft, oft sogar Aussetzung und damit den Tod des Neugeborenen. (Die Kindesweglegung wurde erst im 4. Jh. n. Chr. mit der Christianisierung verboten.) Es sei denn, die Frau fand einen Ehemann. Maria und Josef standen also, wie es heute heißt, „unter Druck“.

Mt 1,18 + 1,19 - Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. Folgend schreibt Mt 1,20 - 1,25 von der Josef überzeugenden Erscheinung eines Engels des Herrn. Im Traum, so auch Lk, spricht Josef ein Engel als Sohn Davids an und nimmt ihn in die Pflicht. Nun wendet sich Josef, trotz aller Ressentiments, Maria kompromisslos zu. Mit all seinem Engagement unterstützt er das Heils- und Erlösungsgeschehen. Durch die Heirat der Maria sichert er Jesus nicht nur eine Herkunft aus dem hohen Stamme Davids, sondern auch das Leben und Wohlergehen Marias und des ungeborenen Kindes durch die nun gesetzlich anerkannte Vaterschaft.

Fasten liegt im Trend, als Diät, als Intervall oder auch Heilfasten nach einer bestimmten Art. Hört sich gut an, dass mal was im Trend ist, was aus der Kirche kommt. Aber leider, Sie ahnen es, liegt hier eine Verwechslung vor. Im Vordergrund der Fastenzeit steht der Verzicht auf Essen als christliche Tradition und Fokussierung auf ein bewussteres Leben. Wenn dabei, als Nebeneffekt sozusagen, ein paar Kilo purzeln, ist das umso schöner, aber in der Fastenzeit geht es um mehr.

Für Gläubige beginnt die Fastenzeit am Aschermittwoch und endet am Ostersonntag, also nach 46 Tagen. Allerdings werden die 6 Sonntage vom Fasten ausgenommen. So bleiben 40 Fastentage übrig. Schon seit dem Jahr 400 sollen sich Christen mit Verzicht auf das Osterfest vorbereitet haben. Traditionell wird auf Essen verzichtet. So war nur eine Mahlzeit am Tag erlaubt und der Verzehr von Fleisch oder anderen tierischen Produkten wie Eier, Milch, Butter und Käse sowie Alkohol verboten. Mitte des 16. Jahrhunderts wurden die strengen Regeln gelockert und nur noch auf Fleisch verzichtet. Als Fastenspeisen kamen Fisch, Mehlspeisen und Vegetarisches auf den Tisch. Wer sich nun generell so ernährt, sollte sich etwas Anderes zum Verzicht aussuchen. Vielleicht Süßigkeiten, Fernsehen, Smartphone usw. Wichtig ist ein spürbarer Verzicht, der bewusst erlebt werde. Ich würde sogar noch weiter gehen und nicht nur den Verzicht, sondern auch die gute Tat, dazu nehmen. Ich weiß ja, dass Sie grundsätzlich schon sehr freundlich und liebevoll mit Ihrer Umgebung umgehen, setzen Sie noch einen drauf. Für Andere spürbar. Neu allerdings, hier kommt dann doch der Trend, rufen die Kirchen zum **KLIMAFASTEN** auf. Der Begriff ist schon fast negativ besetzt, durch Klimakleber usw., die Idee allerdings ist toll. „So viel du brauchst“ heißt die Aktion, die dazu anregen will, den eigenen Alltag auf Klimagerechtigkeit zu überdenken. Auch hier ist die Begrifflichkeit eher abschreckend, aber es stimmt doch, leben und verbrauchen wir nicht auf Kosten Anderer? Die wöchentlichen Themen reichen z.B. von regionalen Lebensmitteln, Verpackung und Energie in der Küche bis Kleiderschrank. „Klimaschutz erfordere Verzicht, sei aber ein Gewinn, wenn es gelinge, das eigene Leben klimafreundlicher zu gestalten“. Ich rufe noch einmal in Erinnerung – Wichtig ist ein spürbarer Verzicht. Klimafasten wird perspektivisch nicht nach 40 Tagen aufhören. Das wird dann ein Trend, das wird unsere Zukunft sein. Fangen wir an!



Vielleicht gerade passend zum obigen Artikel unser Aufruf an alle Gemeindemitglieder und solche, die es werden wollen, sich ehrenamtlich in die Gemeinde einzubringen. In allen Bereich werden Leute gesucht! **Bitte sprechen Sie uns an!**

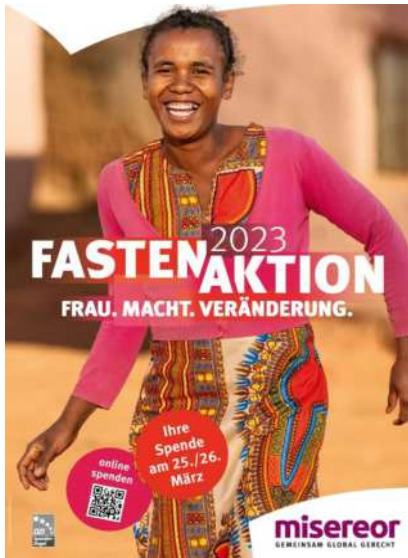
Ganz dringend wird die Mithilfe beim Austragen des Marienboten im Raum Gartz gebraucht. Vielleicht können Sie sich ein wenig Zeit freischaufeln und Sie werden merken, Sie begeistern damit auch Andere und erweitern ihren sozialen Lebensraum.



Wichtige Termine

Misereor– Fastenaktion

/ Glaubensabende



„Frau. Macht. Veränderung.“ Partnerland in 2023 ist **Madagaskar**.

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken. In der Fastenaktion bringen **Frauen aus Madagaskar**, dem diesjährigen Partnerland der Aktion, durch das Erzählen ihrer Geschichten zum Ausdruck, wie wichtig ihre Teilhabe für gesellschaftlichen Wandel ist. Die madagassische Gesellschaft ist geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Misereor-Partner schaffen die Rahmenbedingungen und geben Unterstützung, um diesen Strukturen entgegenzuwirken. Sie begleiten Frauen dabei, selbst Entscheidungen über ihr Land sowie Haushaltsaufgaben zu treffen und engagieren sich dafür, mit dem Betrieb von informellen Vorschulen eine Brücke zu den formalen Grundschulen zu schlagen und ermöglichen dadurch die Alphabetisierung von Kindern sowie die Förderung von Lehrerinnen und Dorfgemeinschaften. So stärken sie die Rolle der Frau in einer überwiegend männlich dominierten Gesellschaft.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern – mit ihrem Höhepunkt am 5. Fastensonntag – findet die zentrale Jahresaktion des Hilfswerkes Misereor statt.

Eröffnet wird die MISEREOR-Fastenaktion am Sonntag, 26. Februar, mit einem Gottesdienst im Augsburger Dom. **Am 26. März, dem 5. Fastensonntag, wird dann in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands für die Arbeit von MISEREOR gesammelt.**

GLAUBE · LEBE · BRENNE ·

Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrepeln.

28.02.23 / 17.45 Uhr „Damit Gott verzeihen kann“

21.03.23 / 17.45 Uhr „Jesus stirbt am Kreuz für mich“

Pfarrhaus Angermünde, Gartenstraße 3

Alle sind herzlich eingeladen!

In den Glaubensabenden in Angermünde wollen wir uns in der Fastenzeit damit beschäftigen, wie Jesus die Welt erlöst hat und was wir tun müssen, damit wir persönlich von Ihm erlöst werden können. Es geht also konkret darum, was unsere Eintrittskarte in den Himmel ist.

Wir freuen uns über jeden der kommt, um mit uns zu diskutieren oder einfach nur um zuzuhören.

Weltgebetstag

/ ökumenischer Jugendkreuzweg



Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, 03.03.2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen

für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Die meisten Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!



Seid mit dabei und werdet mit uns andächtig.

Jedes Jahr kommen deutschlandweit junge Gläubige zusammen, um den Kreuzweg zu begehen und dem Weg Jesu zu gedenken.

Wir gestalten unseren Jugendkreuzweg mit den Teamern und beziehen die Konfirmandengruppen mit ein.

Datum: **31. März 2023**

Zeit: **18-19.30 Uhr**

Ort: in der Kirche zu **Melzow**, 17291.